



Vor 40 Jahren:

## **Der Mord im Morgengrauen**

Düster überragt der Stein die junge Saat im Frühling, schwarz hebt er sich ab gegen das sommerliche Korn, und im Winter ist er der einzige Blickpunkt auf der weiten baumlosen verschneiten Fläche an der Nordstraße in Oberlohberg. Fast immer ist das wuchernde Gras sorgsam von seinem Fuß entfernt, damit die Inschrift vom schmalen Wege her in die Augen fällt:

Bernhardine M o o k 7. 6. 26;

darüber die stilisierte Dornenkrone.

Viele Einwohner in Oberlohberg vermögen noch Genaueres zu sagen: 1926, vor 40 Jahren also, wurde der Stein von der erschütterten Gemeinde hier gesetzt. Der Steinmetz erhielt den Auftrag, die Inschrift recht einfach und klar in haltbaren Granit zu meißeln. Ein Mahnmal sollte es sein, sagten die Stifter, für eine Untat, die nach Sühne verlangt.

Aus einer Zeitung der damaligen Tage erfahren wir: „Am 7. Juni, 6.15 Uhr vormittags wurde Bernhardine Mook, geboren am 5. 11. 06 in dem unbebauten Teile der Nordstraße in Oberlohberg, etwa 250 Meter von der Gastwirtschaft Gansen, ermordet aufgefunden. Die Ermordete ist um 4.15 Uhr aus der elterlichen Wohnung fortgegangen, um sich nach ihrer etwa 20 Minuten entfernt

gelegenen Arbeitsstelle, dem Landwirte Heuger (Bergerstraße), zu begeben. Die Auffindung des Mörders wäre durch einen Polizeihund möglich gewesen, wenn nicht Neugierige die Spuren verwischt hätten."

Die Kirchenakten verzeichnen am 10. Juni das Begräbnis, nichts weiter. In der Erinnerung der Bevölkerung haftet jedoch stärker die „Sühne- und Sakramentsprozession“ am Sonntag, 14. Juni 1926. Es war ein trüber Morgen als sich der lange Zug in Bewegung setzte. Die kirchlichen Vereine mit ihren Fahnen, die Schulkinder, die Angehörigen mit vielen Freundinnen des überall beliebten Mädchens bildeten die Spitze, eine Musikkapelle, der Kirchenchor, 38 Männer der Dinslakener Ehrengarde folgten. An der Mordstelle, wo ein Altar aufgebaut war, beteten alle für die Ermordete.

Noch zweimal erwähnten Zeitungen die polizeilichen Nachforschungen: Drei verdächtige Männer aus Sterkrade wurden dem Richter vorgeführt, aber wieder freigelassen. Und später: Im Beisein des mutmaßlichen Mörders... fand am Samstagnachmittag eine Ortsbesichtigung statt. Am Sonntagvormittag wurde er... ins Duisburger Gefängnis eingeliefert. Auch er wurde entlassen, da er als Täter ausschied. Das ganze Verfahren wurde am 16. 12. 1926 eingestellt. Die Akten wurden nach Abschluß der Ermittlungen 1927 geschlossen. 1955 sind sie vernichtet worden.

Einen bekannten Oberlohberger Heimatdichter veranlaßte die unbegreifliche Tat zu einem längeren Gedicht „Bernhardine Mook zum Gedächtnis und ihren Eltern zum Trost“.

Bis heute wurde der Täter nicht gefunden. Die Stifter des Gedenksteins glauben, daß es den Mörder eines Tages wieder an den Ort seiner Schandtat ziehen wird. Der Stein wartet.

B. Schön